

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 26. Mai 1907.

Nummer 42.

## Die finanzielle Lage der Stadt Karansebes.

(Original-Korrespondenz des „Südungarn.“)  
Karansebes, 25. Mai.

Es darf wohl als eine erfreuliche Tatsache bezeichnet werden, daß die Stadt Karansebes, als das zweitbedeutendste Municipium des Krasso-Szörenyer Komitates, eine von 10 Jahren noch kaum gedachte neue Gestaltung in baulicher Beziehung gewonnen hat. Das neue im modernen Style gebaute städt. Rathaus, die neue Brücke über den Temes-Fluß mit ihrer gefälligen Eisenkonstruktion, der Schutzdamm, durch welchen ein großer Teil der Stadt gegen die früher so häufig eingetretene Inundation geschützt wird, die Asphaltierung der Trottoirs in den frequenten Gassen der Stadt sind Denksteine, des wegen unermüdeten Schaffensgeistes des ehemaligen Bürgermeisters und gegenwärtigen Reichstagsabgeordneten Constantin Burdia, welcher es verstanden hat, die ehemalige in baulicher Beziehung arg zurückgebliebene Grenzerstadt auf ein Niveau zu heben, welches sie als wichtiger und zukunftsberechtigter Marktstein des ungarischen Vaterlandes, des mächtig aufstrebenden Reiches der Stefanskronen in nächster Nähe des Königreiches Rumänien einzunehmen berufen ist. Dem Beispiele der Stadt folgten bald auch öffentliche Anstalten und Private.

Die Neubauten der Vermögensgemeinde, welche das Gepräge moderner Palais tragen, der Zubau zum königl. Gerichtshofe, das teils neu gebaute, teils renovierte Hotel Lichtnecker, das Gebäude in welchem sich das königliche Postamt befindet, der Philippshof mit dem eleganten Kaffee- und Restaurant „Zentral“ sind Bauobjekte, welche jeder bedeutenderen Provinzstadt zur Zierde gereichen würden, stehen aber in unverkennbarem Zusammenhang mit dem Impulse des Aufschwunges, welcher von der damaligen städtischen Leitung ausging. Dieser Aufschwung konnte begreiflicher Weise nicht ohne große finanzielle An-

strengungen erzielt werden und das Municipium der Stadt Karansebes mußte den Weg amortisierbarer, langfristiger Anlehen einschlagen, um die Kosten der neuen Schöpfungen bestreiten und decken zu können.

Karansebes folgte damit nur dem Beispiele anderer Städte, denn ohne entsprechende Kreditoperationen wurde noch in keiner Stadt eine Verschönerung und Erweiterung ausgeführt. Genau und vorurteilsfrei betrachtet übersteigt die Schuldenlast der Stadt Karansebes, welche im ganzen nur 601.300 Kr. beträgt nicht ihre Kräfte, und es verdient besonders bemerkt zu werden, daß mit den neuen Objekten auch nennenswerte entwicklungsfähige Erwerbsobjekte für die Stadt erworben wurden.

Das Erträgnis der Brückenmaut, der Marktrenda, das Einkommen nach Wein-, Fleisch- und Spirituosen liefern alljährlich eine ganz schöne Quote zu den Bedürfnissen und Forderungen des städtischen Budgets, welcher allerdings nicht als ein günstiges bezeichnet werden kann und der Bevölkerung, insbesondere dem Handels- und Gewerbebestande schwere Opfer auferlegt.

Mit Schluß des Jahres 1906 beziffert sich die Summe der Ausgaben für alle Zweige der städtischen Verwaltung einschließlich der Polizeiausgaben auf 124.838 Kronen, welchem die Summe aller Einnahmen als Bedeckung mit nur 719.40 Kronen gegenüber steht. Es resultierte somit ein Defizit von 52.980 Kr., welches durch Gemeinde-Umlagen beglichen werden muß, so daß diese einen Zuschlag von 85<sup>2</sup>/<sub>10</sub> Prozent zu den ordentlichen Steuern erfordern. Bedenkt man daß in nächster Zeit in Folge bedeutender Beiträge zum Eisenbahnbau, zum Gymnasium, für Erhöhung der Gehalte an Magistratsbeamte, das Ausgaben-Erfordernis bedeutend steigen und ein erheblichen Nachtrags-Kredit schon für das Jahr 1907 nicht zu vermeiden sein wird, dann bedarf es gewiß keine Prophetengabe um die Befürchtung auszusprechen, daß binnen sehr kurzer Zeit die Stadt Karansebes ein neues Darlehen wird suchen müssen und daß die

Gemeinde-Umlagen 100 Prozent der ordentlichen Steuer übersteigen werden.

Es sind das unleidliche, unerquickliche Verhältnisse, gegen die bei Zeiten Abhilfe geschaffen werden muß, und zwar eine solche Abhilfe, welcher sich auf eine bessere Ausnützung der vorhandenen Ertragsobjekte bafiren muß. Es sei hier nicht das abgedroschene Thema der Verpachtung der Brückenmaut und Markt-Renda wieder breit getreten. Es möge immerhin der Versuch gemacht werden, voraus Kapital zu schlagen, es dürfte aber nicht viel dabei heraussehen, wahrscheinlich wird sich das alte Sprichwort vom freihenden Berge, der eine Maus gebärt (partwuunt montes, nascitur ridiculus mus) wieder bewahrheiten.

Ein viel dankbareres Objekt wird eine rationelle Verwertung der 3000 Joch ganz vernachlässigter Hutweide und eine radikale Nichtigstellung des Katastral-Grundwertes sein. — Die Berechnung der Grundsteuer auf Basis des Katastralwertes vom Jahre 1877 ist doch schon längst überholt, große Flächen, welche damals in die letzte Kategorie eingeweiht wurden, sind heute Prima Acker, oder guter Obstgarten — an die vielen Okkupationen wird alle 3-4 Jahre einmal gedacht, dann schläft die Geschichte wieder ein. Der damalige Bürgermeister der Stadt Karansebes hat mit viel Glück seine neue Stellung angetreten — an sein Wirken wurden und werden noch große Erwartungen geknüpft. Konstatirt wurden bis jetzt die würdevolle Repräsentation der Stadt bei der Enthüllung des Königs-Denkmales, die Erhöhung der Gehalte der Magistratsbeamten und eine stramme Bureaudisziplin. Bürgermeister Octave Bordan dürfte wohl bereits erkannt haben, daß es mit dem Fortwursteln nicht weiter geht, daß man mit den hohen Gemeinde-Umlagen die Kaufleute und Gewerbetreibenden, diese Grundpfeiler einer gesunden städtischen Entwicklung zu Grunde richtet, daß vor Allem Ertragsquellen aufgeschlossen werden müssen.

Eine städtische Administration muß von

**VELMA SUCHARD** ZUM  
ROHESSEN  
UNUEBERTROFFEN.

ganz anderen Gesichtspunkten aus geleitet werden, als wie ein Stuhlant, wenn anders eine Stadt nicht auf das Niveau einer Bauerngemeinde herabgedrückt werden soll. Dem hohen Erfordernisse von nahezu 45.000 Kronen jährlicher Beamtenbesoldung wird Jeder gerne zustimmen, wenn auch die Einkünfte der Stadt dieser Summe entsprechen werden.

S . . . ft.

## Die Geflügelzucht.

Lugos, 25. Mai.

Wenn wir unsere Landwirte, die sich mit Geflügelzucht befassen, fragen, ob sich diese auch rentire, so würden wir von 90% die niederschlagende Antwort bekommen, — nein.

Dies wäre freilich sehr betrübend, wenn es sich tatsächlich so verhielte und wenn dem Uebel nicht abzuhelfen wäre, besonders bei uns, wo die Ortsverhältnisse in Bezug auf die Geflügelzucht so sehr günstig sind.

Daß die Geflügelzucht bei uns nicht rentabel ist, daran sind wir größtenteils selbst schuld, denn in den meisten Wirtschaften ist dieselbe dem lieben Gott überlassen, in wie fern die kleinen ausgebrüteten Dinger bald, nachdem sie sich aus den Eiern herausgepickt haben, der Sorge der Mutter überlassen bleiben, welcher indessen anfangs der Düngerhaufen als Speisefammer angewiesen ist, später aber schaut man sich auch wenig nach ihnen um und läßt die Gluckhenne mit ihrem Böcklein sich selbst versorgen. Wir kümmern uns zu wenig um gute Kreuzung, um die Bereicherung eines frischen neuen Blutes. Überhaupt will die Geflügelzucht nur schwer einen richtigen Aufschwung nehmen, obgleich in der neueren Zeit der Ackerbauminister seine Aufmerksamkeit auch auf diesen Zweig der Landwirtschaft ausgedehnt hat, und darum zu hoffen ist, daß unsere Geflügelzucht, in eine andere Richtung gelenkt, von dem gewünschten Erfolge gekrönt werden wird.

So wie bei jeder Viehzucht, so muß auch bei der Geflügelzucht der Landwirt zu-

## Feuilleton.

### Die Nachtigall.

Der Mai war wieder da! Der süße Sonnenmond hatte die Erde mit leisen Schmeicheltönen zum Leben und zur Freude wach gerufen, sie festlich mit zartem, grünem Kleide geschmückt und ihr den Blütenkranz ins Haar geflochten. Die Sonne strahlte im milden Glanze, und Alles, was noch im langen Winterschlaf gelegen, war durch sein schöpferisches Werde zu neuem Leben aufgestanden. Zurückgekehrt sind die gefiederten Flüchtlinge, die uns im Herbst mit Blüten, Blumen und Sonnenlicht verließen und einem mildern Himmelsstriche zuwanderten. Erde, Luft und Wasser erfüllte ein gleiches Leben und Bewegen. Die Raupe hatte die Hülle abgestreift und wonnetrunken wiegte sich der junge Schmetterling im Bewußtsein seiner stolzen Farbenpracht auf Blütenkelchen. Munter ertönte das Geschrei der Frösche, wenn auch weniger harmonisch, als das tausendstimmige Freudenlied der Vögel, die dem Schöpfer ihren Lobgesang im Angesicht des wolkenlosen Himmels darbrachten. Auf dem längst bekannnten, alljährlich besuchten Dache

erst über deren Zweck ins Reine kommen und dementsprechend das Zuchtmaterial auswählen, aber hernach die Zucht auch fachgemäß pflegen.

Die rationelle Geflügelzucht betreffend, soll hier nur eine Hauptsache hervorgehoben werden, ohne welche niemals ein erfolgreiches Resultat zu erwarten ist. Das Streben des Geflügelzüchters muß darauf gerichtet sein, eine je frühere Brut zu erreichen, denn bei späterer Brut wird dieselbe niemals ertragreich sein, da solches Geflügel, das sich erst im Herbst, wenn schon kältere Zeit eingetreten ist, mausert, sich nie gehörig entwickelt und ein lebendiger Zeuge von unrationeller Zucht sein wird.

Wenn die Geflügelzucht ertragreich sein soll, so ist es Hauptsache, recht viele Eier zu produzieren in solcher Zeit, wo die Nachfrage eine große ist, — im Winter. Aber nur die im Winter oder zeitlich im Frühjahr ausgebrüteten gut genährten und gesunden Tiere liefern die entsprechende Anzahl von Eiern. Der Nachwuchs einer späten Brut, wenn auch sorgfältig aufgezogen, liefern eine unbedeutliche Eieranzahl und selbst die aus diesen Eiern ausgebrüteten Nachkommen sind zu einer rentablen Weiterzucht nicht geeignet.

Auch die Geflügelzucht erfordert wie jeder andere Zweig der Viehzucht Liebe zur Sache, gehöriges Verständnis und praktische Geschicklichkeit, ohne welche man keine rentable Geflügelzucht betreiben kann.

Wir glauben und hoffen, daß die auf diesem Gebiete begonnene Aktion des Ackerbauministers nicht ohne Erfolg sein wird.

Schon heute, wo die Geflügelzucht noch immer so nach alter Schablone betrieben wird, welchen hübschen Erlös bekommt die Kassa der Hausfrau aus Eiern und Geflügel. Der Eier- und Geflügelhandel hat seit kurzer Zeit, besonders in Orten mit Eisenbahnstationen, einen gar nicht geahnten Aufschwung genommen.

**Redaktions-Telephon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.**

klappert der Storch im Neste freudig von allen Hausbewohnern willkommen, geheißt; auf dem Gesims nistete die Schwalbe, dem Hause, wo sie einkehrt, Glück verheißend und deshalb mit kindlich frommen Glauben sorgfältig geschont und selten vertrieben.

Mit wonnebebendem Herzen begrüßte ich die reichen Segenspenden, die Gott dem Menschen auf das Haupt legte. Pflanzen und Käser, Blumen und Schmetterlinge, das kleinste Atom seiner Schöpfung war mir ein Bote seiner Liebe, ein Pfand und eine Verheißung seiner Vatergüte. Aber mein Entzücken sollte noch höher steigen, denn die herrlichste der Sangerinnen, die Nachtigall, erhob ihre Stimme; auch sie war zurückgekehrt. Eine Welt der Freuden und der Schmerzen, ein Ahnen eines bessern Daseins goß sich mit ihren Lauten in meine Brust, ich fühlte mich der Erde entrückt, das Leid, welches mich bedrückt, die Sorge, die mein Herz belastet hatte, wich, und je höher und höher ihre Töne zum tiefblauen Aether emporstiegen, je höher fühlte ich mich gehoben. Der eng begrenzte Raum verschwand, getragen von einem Meere von Melodien, sah ich Bilder von nie geahnter Schönheit vor meinem innern Auge aufsteigen, schlugen Klänge nie gehörten Wohlklanges an mein Ohr.

## Tagesneuigkeiten.

**Personalnachricht.** Heute, Sonntag trifft in Lugos der Oberstudiendirektor Macskas ein und wird von Montag ab das Obergymnasium einer Inspizierung unterziehen.

**Edle Spende.** Bezirksarzt Herr Dr. Hugo Berger hat im Namen der Familie Löwinger für die Lugoser Stadarmen 50 Kronen gespendet. Der Bürgermeister spricht hiefür seinen Dank aus.

**Der wahre Sachverhalt.** Entgegen allen anderen Gerüchten, bringen wir die Mitteilung, daß gegen Senator Ladislaus Balogh nicht die Disziplinaruntersuchung, sondern auf sein Verlangen eine einfache Untersuchung in seiner Angelegenheit eingeleitet wurde.

**Der neue Spitalsarzt.** Mit Genugtuung erfahren wir, daß zum Lugoser Spitalsarzt Herr Dr. Mano Neumann berufen wurde. Die Wahl fiel auf eine Fachautorität, deren Aufgabe es gewiß sein wird, das in letzterer Zeit arg vernachlässigte Getriebe wieder auf die Beine zu helfen. Für das Erreichen dieser humanen Aktion, ist der Name Dr. Mano Neumann die beste Garantie.

**Siftierung der Aktivierungen.** Das Kriegsministerium hat bis auf Weiteres die Uebersetzung von Reserve-Offizieren in den Berufsstand sistiert, weil die vorgeschriebenen Offiziersstände vollzählig sind und der jährliche Offiziersbedarf durch die Militärbildungsanstalten gedeckt werden kann.

**Sommerunterhaltung der Gymnasialjugend.** Die Böglinge des Lugoser Obergymnasiums veranstalten am 1. Juni in den Gartenlokalitäten des Hotel Konfordia eine Sommerunterhaltung, die, wie alle Veranstaltungen dieser Schuljugend bestens gelingen dürfte.

**Der Gewerbe-Viederkranz** hat aus Anlaß des am Pfingstmontag eingetretenen Regenwetters, seinen geplanten Ausflug in die „Schweiz“ auf Donnerstag, den 30. verschoben.

**Auszeichnung.** Die Juri der großen Wiener Modeausstellung hat dem Verlag der

„Wer bist du?“ fragte ich, „die Du diese Wunder zu schaffen vermagst? Bist Du wirklich der kleine unscheinbare Vogel, oder eine mächtige Zauberin, die in schönen, stillen Sommernächten ihren Diamantpalast verläßt und in ein schlichtes Gewand gehüllt zu den Wohnungen der Sterblichen herniedersteigt, sie einen Tropfen ihrer Seligkeit kosten zu lassen? Oder bist Du ein zartes Elfenkind, das wegen einer leichten Schuld aus dem Reiche der Elfen verbannt wurde und mit einem Federkleide bedeckt umherirren muß? Sind Deine Klagesänge vielleicht Töne der Sehnsucht nach dem schönen, verlorenen Lande? Auch meine Brust schwellt ein namenloses Sehnen; aber ich kann es, weniger glücklich als Du, nicht im schmelzenden Gesange ausströmen; vielleicht aber macht es mein Ohr geschickt, Deine Laute zu deuten, Deine Sprache zu verstehen! Ich will mich dort in jene Hollunderlaube setzen, wo der Hauch des Zephyrus auch den leisesten Ton zu mir herüberträgt, vielleicht das göttliche Lied eingehaucht!“

Das Lied der Nachtigall verstummte plötzlich, ich hörte nur ein einsames Heimchen zirpen, und schon fürchtete ich, die Sangerin auf immer verschweicht zu haben, als sich ihre Stimme von Neuem noch sanfter und melo-

# MÖBEL

Beite und billigste Einkaufsquelle  
bei äußerst solider Bedienung  
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

# LÖWI LIPÓT

„Wiener Mode“ für die ausgestellten Modellen und Handarbeitentwürfe die goldene Medaille zuerkannt. Durchblättert man ein Heft wie das soeben erschienene siebzehnte, so wird man diesem Ausdruck der fachkundigen Jury nur beipflichten können; die „Wiener Mode“ ist ohne Zweifel an Eleganz, Zweckmäßigkeit und Reichhaltigkeit des Gebotenen unübertroffen und hat dazu jene Eigenart, die als wienerische Feinheit in der ganzen Welt gefasst und berühmt ist.

#### Im Zeichen der nationalen Demokratie.

Für das 40jährige Krönungsjubiläum werden große Vorbereitungen getroffen. Der König kommt am 5. Juni nach Budapest und wird an den Feierlichkeiten teilnehmen. Wie man in eingeweihten Kreisen wissen will, werden anlässlich des Krönungsjubiläums die Minister zu Geheimrätern ernannt werden, desgleichen die Staatssekretäre Popovits und Szterenyi, dann wird ein Ordensregen stattfinden und als bengalisches Feuer wird Graf Tassilo Festetics in den Fürstenstand erhoben werden. — Wie man sieht, bereitet Ministerpräsident Wekerle der Nation große Ueberraschungen vor. Neue Erzellenzen, eine frischgebackene Durchlaucht, Orden für Jedermann — ist das nicht ein Triumph unserer Aera, genannt nationale Demokratie? Aber wo bleibt das allgemeine, geheime Wahlrecht?

**Bakanschenlieferung.** Die Interessenten werden seitens der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer verständigt, daß im kommenden Jahre für die kön. ung. Honvedschaft insgesamt 10.000 (zehntausend) Paar Bakantschen zu liefern sein werden. Dieser Bedarf wird um den Einheitspreis von 12-33 Kr per Paar ausschließlich durch das vaterländische Kleingewerbe gedeckt. Die Kammer macht daher die Interessenten auf diese Gelegenheit mit dem Hinzufügen aufmerksam, daß der Termin für die Offerteinreichung, welche dort wo eine Gewerkeorporation existiert, durch diese, sonst aber direkt bei der Kammer zu erfolgen hat, — am 25. Juni l. J. abläuft. Die Lieferungsbedingungen können bei der kompetenten Gewerkeorporation eingesehen werden.

**Hämorrhoiden** sind in den meisten Fällen auf Blutstauungen und schlechten Stuhlgang zurückzuführen. „Franz Josef-Bitterquelle“ bringt in vielen Fällen Heilung und immer Besserung. Ärztlich glänzend begutachtet.

dieser erhob. Nicht bloße Töne waren es mehr, sie bildeten sich zu Worten, drangen tief in mein Herz, und was ich in jener Weihestunde der Nachtigall abgelauscht, das habe ich hier in der armen, rauhen Sprache, wie sie den Menschen zu Gebote steht, wieder zu geben versucht.

„Der Mensch, das Tier, die Pflanze, das kleinste wie das größte Geschöpf,“ so erzählte die Nachtigall, „hat seinen Engel, der, ehe es noch das Licht der Welt erblickt, sich liebend zu ihm herniederläßt und ihm die Gabe bringt, die der Herr, von dem es Leben und Odem empfing, ihm bestimmt hat. Wie er dem Löwen seine Stärke verleiht, so giebt er dem Lamm das zarte Dulden, und lehrt die Biene die Kunst den süßen Honig aus Blütenstaub zu sammeln. So schwebte auch zur Nachtigall ein Engel hernieder, ihrer Brust die Gabe des Gesanges einzufloßen; aber auf seinem Wege traf er einen Gefährten, der sollte den Blumen den Thau bringen, den er von dem Sterne der Seligen herniedergeholt, den Thau, mit dem die Blumen des Morgens übergossen sind, der wie Thränen glänzt, ihnen Sehnsucht nach einem schönern Lande einflößt und sie über ihren frühen Tod tröstet.“

Die beiden kleinen geflügelten Boten flatterten, sich haschend gleich Schmetterlingen, durch die Lüfte, verspäteten sich in ihrem Laufe und da sie nun eilig das ihnen obliegende Amt verrichten wollten, geschah es, daß ein Tropfen jenes Himmelsthaues mit

**Die Kolumbacser Fliegen bei uns.** Der kräftige Wind hat uns nette Gäste mitgebracht. Es sind dies die Kolumbacser Fliegen, welche in großen Massen Lugos und die Umgebung mit ihrer gefährlichen Anwesenheit heimsuchen. So haben diese giftigen Fliegen in der Karansebesergasse drei auf dem Heimweg befindliche Schweine so bearbeitet, daß dieselben todt am Plage blieben. In den benachbarten Gemeinden Esukas, (Eben-dorf), Seus und Furlug fielen den Insekten zahlreichen Schafe und Hornvieh zum Opfer. Die Landleute stehen ohnmächtig dieser gefährlichen Invasion gegenüber.

**Eine Mühle abgebrannt.** In der Gemeinde Prebul ist vorgestern die Dampf- und Wassermühle des Herrn Drnstein bis zum Grund niedergebrannt. Der Schaden beträgt 30.000 Kronen und ist versichert.

#### Barbarismus gegen unsere Bäume.

Jetzt, wo die Bäume in voller Pracht aufblühen, haben sich in Lugos Befehlshaber gefunden, welche die Baumpflanzen unnatürlich zutuzen lassen. So geschah es Freitag, daß mehrere Leute in der Kossuth-Gasse die Bäume mit der Scheere verunstalteten. Ungeheuer geschieht diese Operation wegen der elektrischen Leitungsdrähte.

**Die Schule gehört nicht dorthin.** In unserer vorigen Nummer berichteten wir, daß die Lugoser Knabenbürgerschule verstaatlicht wurde und die Stadtkommune eine jährliche Subvention von 2000 Kr. votiert hat. Wir und mit uns die ganze Bürgerschaft begrüßt diese Aktion aus vollem Herzen, aber eins liegt uns auf der Zunge. Nämlich der Ort der Schule ist durchaus nicht passend und wäre es dringend notwendig eine andere Schullokalität ausfindig zu machen. Ein solches Etablissement gehört im Mittelpunkt der Stadt, nicht aber auf einer entlegenen Stelle.

**Das Petroleum wird billiger.** Ende dieses Monats läuft die Zeit des Kartellschlusses der ungarischen und österreichischen Petroleumraffinerien ab und infolge dessen tritt wieder die freie Konkurrenz ein. Wie man hört, sinkt schon der Preis des Petroleums und wird später noch mehr abwärts gehen. Mancher denkt sich beim Lesen dieser Zeilen: das hätte auch schon im Winter geschehen können.

**Böses Gewissen.** Fräulein Martha, die reiche Kaufmannstochter, ist mit dem Prokuristen ihres Vaters heimlich nach der Residenz

dem Liede in die Brust der Nachtigall träufelte und ihrem Gesange jenen überirdischen Klage-ton, jenes Sehnen nach einer bessern Welt beimischte. Der Thautropfen, der ihrer Brust eingefloßt, zittert durch ihren Gesang und tritt als Thräne in das Auge des Menschen, der ihrem Liede andächtig lauscht.

„Es geschieht öfters,“ so erzählte die Nachtigall weiter, „daß die Engel, welche die Gaben zur Erde herniederbringen, sich irren; besonders aber gesellen sich die, welche zu den Blumen und Vögeln gesandt werden, gern den Engeln zu, die zu den Menschen herniedererschweben. Deshalb giebt es Menschenherzen, in denen es wogt und treibt und blüht, Herzen, unter deren Schöpferkraft formlose Dinge Leben und Gestalt annehmen, die Alles um sich her verschönern und schmücken und denen doch ein tiefes, nie gestilltes Sehnen, ein heißer Schmerz innewohnt. Sie haben von den Farben und dem Duft erhalten, der die Blumen schmückt, von dem Thau, der sie erfrischen soll. Die Welt nennt sie Dichter. Hat aber der Engel, der das Lied in die Brust der jungen Nachtigall hauchen soll, auf seinem Wege ein zartes Menschenkind, das soeben zum Dasein erwacht, angetroffen und ihm die Weihe des Gesanges mit leisem Flügelschlag erteilt, so ist der Welt eine Freude, ein Entzücken aufgegangen. Ihr ist ein Sänger, eine Sängerin geboren.“

So erzählte die Nachtigall.

durchgebrannt. Dort besuchten sie ein Gartenkonzert. Als sie gerade eintreten wollten, spielt das Orchester aus der bekannnten Oper die Stelle: „Martha, Martha, Du entschwandest!“ Entsetzt packt die Ausreißerin ihren Galan beim Rock und flüstert: „Um Gotteswillen, nicht da hinein, Geliebter, wir sind entdeckt!“

**Ein im Koupe vergessenes Kind.** Dieser Tage haben die Kondukteure auf dem von Zombor nach Szabadka ankommenden Zuge ein 2—3 Wochen altes in Papier gewickeltes Kind aufgefunden. Das kleine Kind schlief und erwachte erst dann, als man es aus dem Wagen holte. Neben dem Kinde wurde auch eine mit Milch gefüllte Saugflasche gefunden. Das Kind brachte man ins Findelhaus und nach der Rabenmutter wird eifrig rehergirt.

**Der älteste Lieutenant gestorben.** Aus Troppau wird uns telegraphiert: In Wagstadt (Oesterreichisch-Schlesien) ist der älteste Lieutenant der österreichisch-ungarischen Armee Karl Brenner im 85. Lebensjahre gestorben. Brenner wurde im Jahre 1843 zum 29. Infanterie-Regimente assentiert. Während des polnischen Aufstandes kam Brenner mehrere Male ins Feuer, auch an der Unterwerfung des ungarischen Freiheitskampfes nahm das Regiment teil. 1854 wurde er zum Lieutenant befördert. Im Jahre 1859 machte er die Schlacht bei von Solferino mit, 1866 die bei Custozza.

### Gnädigste Frau,

wissen Sie, warum Sie beim Einkauf von Malzkaffee den Namen »Kathreiner« ausdrücklich betonen sollen?

Weil Sie sonst Gefahr laufen, eine minderwertige Nachahmung zu erhalten, die alle Vorzüge entbehrt, welche den »Kathreiner« auszeichnen!

Denn nur

**Kathreiners Kneipp-Malzkaffee**

besitzt durch seine eigenartige Herstellungsweise Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees.

Prägen Sie sich, gnädigste Frau, daher genau ein, daß Sie echten »Kathreiner« nur allein in den verschlossenen Originalpaketen erhalten mit der Aufschrift: »Kathreiners Kneipp-Malzkaffee« und dem Bilde Pfarrer Kneipp als Schutzmarke.



**Ein Allerwelthelfer.** Aus Böhmischem Leipa wird uns berichtet: Der selbständige Kandidat für den hiesigen städtischen Reichsrathswahlbezirk Karl Jirka veröffentlicht folgenden originellen Wahlaufruf:

„Ich verpflichte mich, die Verhältnisse des Staates und des Landes zu erforschen, die Interessen der Eltern, Geschwister und Kinder aller acht Städte meines Wahlbezirkes mit Hilfe der Staatsämter zu fördern, und versichere, auch den Armen Wege für ihr Fortkommen zu eröffnen. — Biographie: Mein Arbeitsbuch vom 23. Jänner 1885 lautet: Niemes. Für den Gewerbegehilfen Karl Jirka. Geburtsort: Niemes, Geburtsjahr: 1864. Beschäftigung: Schuhmacher. Inhaber dieses hat vom Jahre 1880 bis zum 2. Dezember 1886 bei uns als Polierer gearbeitet, sich während dieser Zeit zu unserer Zufriedenheit betragen und wurde nach eigener Kündigung gesund entlassen. Niemes, 2. Dezember 1886. D. G. Fischers Sohn. Ich handelte dann mit Borstewieh und fing im Jahre 1893 im Hause Nr. 64 in Niemes, Josefsplatz, das Kaufmannsgeschäft an, das ich heute noch am selben Platze ausübe. Ich glaube, daß ich auch im Reichsrath, wenn ich dieses Ziel erreiche, das Wohl der Nation befestigen werde. Geehrte Bewohner! Ich suche Hilfsquellen auf und

weiß Werkzeuge, wie sie der Augenblick darbietet, anzuwenden. Wer Rat und Arbeit braucht, wende sich an mich. Ich ersuche Euch, mir am 14. d. Eure Stimme zu geben, damit ich alle Eure Wünsche erfüllen kann. Karl Jirka."

**Der Gatte — durchgebrannt.** Es war einmal, heißt es im Märchen. Was wir jetzt erzählen ist vor einigen Tagen in Lugos geschehen und ist eine traurige Geschichte. Eine ehrfame Frau, die Jahre hindurch in den besten Familien mit Näharbeiten beschäftigt war und sich mit ihrer Hände-Arbeit mehrere hundert Gulden ersparen konnte, geriet in den Fangarmen eines Schwindlers und das Ergebnis war — die Heirat. Vor ungefähr drei Wochen fand die Hochzeit statt, die Frau brachte 800 Kr. als Mitgift in die Ehe. So lebte das Ehepaar 8 Tage miteinander, bis vor einigen Tagen der Ehebund einen jähen Riß bekam. Der Schwindler verschwand nämlich spurlos, natürlich mit dem erhaltenen Bargeld. Alle, welche die auf so schändlicher Weise betrogene Frau persönlich kennen, sind sprachlos entrüstet über die Schurkentaat des verworfenen Subjektes. Die eingeleiteten Recherchen sind bisher resultatlos.

Wie uns mitgeteilt wird befindet sich die Filiale der Michael Schattellefschen Wein- und Spirituosen-Großhandlung, zur Bequemlichkeit der Privatkunden, in der Szt. Janos-Gasse, allwo nach wie vor die exquisitesten Sorten geistiger Getränke sowie Wein, Bier, Silborium, Cognac zc. en detail zum Verschleiß gebracht werden. Stets frisches in Eis gekühltes Bier.

**Konkurs auf Prämien für Gewerbetreibende.** Die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer schreibt den Konkurs auf die von Seite des k. u. Handelsministeriums dem Kammerbezirke (Komitate Temes, Torontal und Krasso-Szöreny) zugeordneten 7 Prämien á 100 (hundert) Kronen aus. Diese Prämien können solche in gewerblich resp. Fabriksbetrieben für gewerksmäßige Arbeit ständig Angestellte erhalten, die folgende Qualifikation ausweisen: 1. Ungarisches Staatsbürgertum. 2. Ständige Anstellung als tatsächliche gewerbliche Arbeiter. 3. Mindestens 15jähriges ununterbrochenes Wirken in derselben gewerblichen Unternehmung: (die Lehrlingsjahre können eingerechnet werden; bei den für gewerbliche Saisonarbeiten Angestellten Maurer zc. werden die einzelnen eingehaltenen Arbeitsperioden für ganze Jahre eingerechnet.) 4. Der regelmäßige Jahreslohn, oder Erwerb kann im Jahre der Anmeldung 2000 Kronen nicht übersteigen. Die Erfüllung dieser Bedingungen ist durch beglaubigte Dokumente resp. durch das Arbeitsbuch oder durch dessen beglaubigte Copie zu beweisen.

Die Industriellen (Fabrikanten und Handwerker) des Kammerbezirkes werden aufgefordert, jene ihrer Arbeiter, welche im Sinne der obigen Bedingungen auf die Prämien kompetieren können, nebst Vorlage der erforderlichen Dokumente im Wege der Gewerkecorporation längstens bis 15. Juni l. J. bei der Kammer anzumelden. Zur Orientierung wird noch bemerkt, daß die Prämien nebst einem Diplom zur Weihnachtszeit in feierlicher Weise den damit beteiligten Arbeitern übergeben werden. Laut Verordnung des Herrn k. ung. Finanzministers B. 17455/904 können die Eingaben, welche der Arbeitsgeber in Angelegenheit der Prämierung seiner Arbeiter an die Kammer richtet, wie auch jene Schriften, welche zum Beweise der Kompetenz-Bedingungen dienen, stempelfrei ausgestellt werden. Auf diesen Schriften muß aber verzeichnet werden, daß die ausschließlich zu

diesem Zwecke dienen, wobei die oben zitierte Zahl der Ministerial-Verordnung ebenfalls anzuführen ist.



gegen Gallensteine ärztlich empfohlen.

**Das Ende eines Wirtshausstreites.** In der Nacht vom 19. auf den 20. d. unterhielt sich in der Gemeinde Lopusnik die Dorfjugend beim Tanz. Nach der Ruga begaben sich die Bauernburschen in ein Wirtshaus, wo dem Brantwein tüchtig zugesprochen wurde. Der Alkohol verfehlte auch nicht seine Wirkung, die Bauernburschen gerieten in Streit, welcher aber beigelegt wurde. Als sich die Jünglinge aus der Schenke entfernten und unter Musikbegleitung nach Hause begleiten ließen, kam es zwischen denselben zu einem neuerlichen Wortwechsel, bei welchem Demeter Betrefku von seinem Kameraden Demeter Bogdaneßku durch einem Biß die Wange zerfleischt wurde. Betrefku erwiderte die Insulte mit einem Hiebe auf die Nase Bogdaneßku. Wie uns gemeldet wird ist Bogdaneßku seinen Verletzungen erlegen. Betrefku wurde verhaftet.

**Wo ist die Kontrollwage?** Seitens mehrerer Hausfrauen geht uns eine Beschwerde des Inhaltes zu, daß sie auf den Tagmärkten beim Einkaufe von Fleisch stark übervorteilt werden. Es kommen Fälle zu, daß die Hausfrauen bei einem Kilo um 10 bis 15 Defa Fleisch verkürzt werden. Da die Fleischpreise eine unerhörte hohe Position erfahren haben und eine Reduzierung derselben kaum zu gewärtigen ist, wäre es, wenn die Beschwerde der Hausfrauen auf Wahrheit beruht, geboten, an den Tagmärkten Kontrollwagen anbringen zu lassen und mit der Manipulation derselben die Polizei zu betrauen. Wir lenken auf die Beschwerde der Hausfrauen die Aufmerksamkeit unserer Stadthauptmannschaft.

**Daß Kathreinners Kneipp-Malzkafee nur in ganzen Körnern** und sorgfältig in Originalpaketen verwahrt zum Verkauf gelangt, erhöht dessen allgemein bekannte, großen Vorzüge und sichert jeder Käuferin die Reinheit der Ware und die Unmöglichkeit, daß dieselbe durch fremde Beimengungen verfälscht oder auch durch das Eindringen von Staub, fremden Gerüchen zc. geschädigt wurde. Es ist ja der Stolz unserer Hausfrauen, immer nur das Echte und Beste zu kaufen. Wenn sie daher bei Kathreinners Kneipp-Malzkafee auf die Originalpakete achten mit dem Namen Kathreiner und dem Bild Pfarrer Kneipp als Schutzmarke, so sichern sie sich nicht bloß die appetitliche Reinheit des Artikels, sondern auch den unverminderten Wohlgeschmack und das beliebte, anregende Kaffee-Aroma, das den echten Kathreiner durch seine heute in der ganzen Welt als vorzüglich anerkannte Herstellungsweise auszeichnet.

### Gerichtshalle.

Im gegenwärtigen Schwurgericht-Zyklus sind im ganzen 4 Straffälle zur Hauptverhandlung gekommen.

Am 22. d. stand der Lugoschelyer In-fasse Lazar Lupuleßku wegen Brandstiftung vor den Schranken des Gerichtshofes. Der Angeklagte hat am 21. März das Eigentum des Gabriel Popesku bildende Getreide angezündet, so daß dasselbe ein Raub der Flammen wurde. Er entschuldigte sein Verbrechen damit, daß er zur Zeit betrunken war. Nach den Verdikt der Geschworenen verurteilte ihn der Gerichtshof zu 6 Monate Gefängnis.

Am 23. d. beschäftigte sich die Geschworenenjury mit der Straffaire des Georg Albu, welcher beschuldigt erscheint dem Ob-reschaer Einwohner Juon Dumbeava 50 Kronen geraubt zu haben. Der Angeklagte leugnete hartnäckig, doch überführten ihm die einvernommenen Zeugen der Tat. Der Räuber wurde schuldig erkannt und zu 1 Jahr Kerker verurteilt.

### Der Füföser Raubmord.

Große Sensation erregte der Raubmord an dem Füföser Großgrundbesitzer Tölgyessi, welchen sein eigener Waldhüter Adam Sajka begangen hat.

Heute begann in dieser Straffaire vor dem Lugoscher Schwurgericht die Hauptverhandlung. Der Angeklagte erschien in Begleitung von zwei Gefängniswächtern und wurde über den Fall folgendes festgestellt: Bei seinem Eingestehen erzählte Sajka, daß er für 1. Mai gekündigt war, und den ganzen Tag über am Gehöfte Tölgyessis Holz geschnitten habe und bei Einbruch der Dunkelheit sich in die Wohnung begab und nochmals frug, ob er unbedingt am 1. Mai austreten müsse. Auf die bejahende Antwort habe er dann das entsetzliche Verbrechen begangen. Sajka erzählte den ganzen Vorfall genau so, wie wir ihn bereits geschildert und gibt ferner an, die Bluttat nicht mit Vorbedacht ausgeführt zu haben, sondern nur in momentaner Aufwallung wegen seiner Kündigung und wegen der von Frau Hegedüs am kritischen Abende erhaltenen Vorwürfe. Das geraubte Geld wurde nach der Angabe Sajkas vergraben gefunden.

Bei Redaktions-schluss dauert die Verhandlung noch fort, und dürften sich die Geschworenen erst in später Abendstunde zur Füllung des Verdittes zurückziehen.

## Irodába

jó irásu kisasszony kezdő fizetésessel azonnal felvétetik. Ajánlatok «Azonnal» alatt a kiadóba küldendők.

## Schöne Wohnung

im ersten Stock

bestehend aus 4 Zimmer und Nebenräumlichkeiten, ist per sofort oder für 1. August zu vermieten. — Zu erfragen beim Eigentümer

Deutsch J. Samu

Temesvarer-Gasse 5.

LOS-AGENTEN WERDEN ACCEPTIRT

CENTRALBANK FÜR  
HANDEL und INDUSTRIE A.G.  
BUDAPEST, VACZI-KÖRÜT 26.

**KALOGÉN**  
BRÁZAY SÓSBORSZESZ  
FOGKRÉMA LEGJOBB

# Heilbad Előpatak

ist von besonderem Erfolge gegen Magen, Niern, Harn, Gebärmutterleiden, Leber- und Milzkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Stockungen des Unterleibes als auch gegen alle jene Krankheiten, welche sich aus Nervosität entwickeln. Die nach ärztlichem Rate zu befolgende Trinkkur des weitberühmten Előpataker Heilwassers, verbunden mit den entsprechenden und hier findbaren Hilfsmitteln, (warme und kalte Bäder, Wasserkurbehandlung, Massage, schwed. Gymnastik, diät. Lebensweise), weisen ausserordentlich günstiges Resultat auf. Badesaison: vom 15. Mai bis 15. September. Bahnstation: Földvár und Sepsi-Szent-György, mit billigen beständigen Wagenverkehr, Wohnung, Verpflegung billig und elegant. Während Vor- und Nachsaison (15. Mai bis 15. Juni und 20. August bis 15. September) ist die Hälfte der Kur und Musiktaxe zu entrichten. Wohnung um 50%, Verpflegung bedeutend billiger. Das Előpataker Mineralwasser, welches unter den kohlen-säurigen Eisenalkoloid Sauerwasser den ersten Rang behauptet, ist auch als Haus-Heilmittel verwendbar, und erfreut sich sowohl rein, als auch mit Wein gemengt als erquickendes, angenehmes Getränk grosser Beliebtheit. Im In- und Auslande werden jährlich mehr als eine Million Flaschen konsumirt. Versandort: Előpatak, jedoch in den meisten Städten, und Gross-handlungshäusern zu beziehen. 3-5 Mit Prospekt dient auf Wunsch kostenlos Die Direktion.

Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar!



Allein echter Balsam aus der Zubereitungsgeschichte von A. Thiery in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

## Allein echt ist nur Thiery's Balsam

mit der grünen Nonnenmarke. Gesehlich geschützt. Mitberühmt unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza, speziell gegen beginnende Tuberkulose etc. — Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschlusß K. 5.—

Thiery's Centifoliensalbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art, verhindert Blutvergiftungen, macht Operationen zumeist überflüssig. Preis: 2 Tiegel K 3-60 franco. Versendung nur gegen Bar oder Nachnahme

## Apoth. A. Thiery in Pregrada

bei Rohitsch-Sauerbrunn. 18-52

Depot in Budapest bei Apotheker Josef v. Török und Dr. Leo u. J. Egger, L. Vertes Lugos.

**Warnung** vor dem Ankauf, Bestellen und insbesondere vor dem Wiederverkauf von Nachahmungen meines allein echten, gesetzlich geschützten Balsams. Laut Strafgesetz §§ 23 und 25 setzt sich Jedermann, der einen nicht aus meiner Apotheke stammenden, also einen anderen als meinen allein echten, mit der grünen Nonnenmarke gesetzlich geschützten Thiery's Balsam bestellt, ankauft und insbesondere wiederverkauft, einer strafgerichtlichen schouungslosen Verfolgung und Strafe bis zu K 4000 oder einer Arreststrafe bis zu einem Jahre aus. Ebenso zieht das Bestellen oder Verkaufen von in aufdringlicher, markttschreierischer Weise aufgedruckten, mit anderen Namen belegten Surrogaten, welche nur zur Ausbeutung des Publikums in Betracht gesetzt werden, dieselbe Strafe nach sich.

P. T.

Hiedurch die höfl. Mitteilung, daß ich die

## Filiale Michael Schatteles

in der Szt. János-Gasse, Karl'sches Haus

eröffnet

habe, woselbst

allerlei feine geistige Getränke

sowie Wein, Bier, Slivovitz, Cognac, etc. in den

verschiedensten Preislagen erhältlich find.

Um geneigten Zuspruch bittet

Adolf Mailänder  
Leiter der Filiale.

Das beste Schönheitsmittel! Für Damen unentbehrlich!

Ein zur Erreichung, Vervollkommnung u. Erhaltung der

## Schönheit

vorzüglichstes u. sicherstes Mittel chemisch rein, weder Quecksilber noch Blei enthaltend, vollkommen unschädlich und ein fettfreies Erzeugnis ist

Diese weltberühmte Gesichtsalbe entfernt Sommerprossen, Leberflecken, Wimperl, Miteffer, wie auch alle Hautunreinlichkeiten, Falten, Blatternarben, Ausschläge etc. macht das Gesicht weiß, glatt u. frisch. — Preis eines kleinen Tiegels K 1, eines großen K 2. Margit-Puder (in drei Farben) K 1-20. Margit-Seife 70 Heller. Margitzahnpasta 1 K. Margitgesichtswasser 1 Krone.

Per Post versendet gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Geldes der Erzeuger: CLEMENS v. FÖLDES Apotheker in ARAD.

Wirkt wunderbar rasch und sicher. Gesehlich geschützt. Vor Nachahmungen wird gewarnt!

## Zur Saison.

Ich mache das geehrte Publikum aufmerksam, daß die

allerneuesten Stoffe

angelangt sind.

Große Auswahl in- und ausländischer Herren Mode-Stoffe.

Bestellungen nach Maß werden nach dem neuesten Journalen angefertigt.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

ADOLF GRIMM

Lugos, Königsgasse Nr. 4.

20-30



wenn er nach Budapest kommt

# Grand Café AMOR

(vormals Beliczay)

Budapest, VI., Nagymező-utca Nr. 7. 5-10

Täglich concertiert die Musikkapelle

Karl und Arpad Toll.

Eigenthümer JULIUS KANCZLER.

der Hauptstadt zu betrachten.

Kein Fremder verabäume es,

diese Sehenswürdigkeit

Geschmackvolle, elegante und leicht ausführbare Toiletten.

## WIENER MODE

mit der Unterhaltungsbeilage „Im Boudoir“. Jährlich 24 reich illustrierte Seite mit 48 farbigen Modebildern, über 2800 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 24 Schnittmusterbogen.

Vierteljährlich: K 3.30 = Mk. 2.80.

Grattabellogen:

„Die praktische Wiener Schneiderin“

und

„Wiener Kinder-Mode“

mit dem Beiblatt

„Für die Kinderstube“

sowie

„Schnittmusterbogen“.

Schnitte nach Maß. Als Begünstigung von besonderem Werte liefert die „Wiener Mode“ ihren Abonnentinnen Schnitte nach Maß für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen in beliebiger Anzahl (je Stück gegen Erlich der Spesen von 30 H = 33 Pf. unter Garantie für tadellofes Patten. Die Anfertigung jedes Collettenstückes wird durch jeder Dame selbst gemacht. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten sowie der Verlag der „Wiener Mode“, Wien 6/2, Sumpendorferstraße 87, unter Beifügung des Abonnementsbeitrages entgegen.

**LOKOMOBILE, DRESCHMASCHINEN, BENZINMOTORE,  
ERNTEMASCHINEN, BODENKULTURGERÄTE,  
COMPLETE MÜHLEN-ANLAGEN, ETC. ETC.**



AUF WUNSCH SCHICKEN WIR KATALOGE UND KOSTENANSCHLAGE GRATIS.  
**UNGARISCHE HANDELS-ACTIENGESELLSCHAFT** 11-15  
**GENERALVERTRETUNG der MASCHINENFABRIK der K. U. STAATSEISENBAHNEN, BUDAPEST.**

Ausschließliche Rayonvertretung: Temesvárer Handels Aktiengesellschaft, Temesvár.

Man abonniert jederzeit auf das  
schönste und billigste  
Familien-Witzblatt



**Meggendorfer-Blätter**

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst  
22 Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60 22

Abonnement bei allen Buchhandlungen und  
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-  
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

**Kein Besucher der Stadt München**

sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion,  
Theatinerstr. 47 III befindliche, äußerst interessante Aus-  
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter  
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Lugos r. tan. város polgármesterétől.  
5161/907. kig. szám.

**Hirdetmény.**

Ezennel közhírré tétetik, hogy Lugos város területén lakó minden férfi, a ki magyar honos, a folyó esztendőben legalább 26-ik életévét betölti, a magyar nyelvet érti, azon írni és olvasni tud és évenként legalább 20 korona egyenes állami adót köteles fizetni: a mennyiben pedig időleges adómentességet élvez, husz korona egyenes állami adónak megfelelő értékű vagyonnal bíró, vagy az adózásra való tekintet nélkül, köztisztviselő, lelkész, a magyar tudományos akadémia tagja, tudós, oklevles tanár, ügyvéd, mérnök, építész, hajós kapitány, gazdasz, gyógyszerész, vegyész, erdész, bányász, tanító, sebész, állatorvos, továbbá az, a ki a felsőbb művészeti vagy más felsőbb szakiskolát elvégezte, végül aki a középiskolai záró vizsgát letette: f. évi május hó 25, 27, 28. és 29. a hivatalos órák alatt az esküdtképes egyénekről szerkesztendő alaprajstromba való felvétel végett Balogh László városi tanácsos irodájában személyesen vagy meghatalmazott által is jelentkezhetik.

Lugos, 1907. május 13.

Marsovszky polgármester.

**Konzert im Hause**

kann jedermann mittelst Original Platten-Aufnahmen bedeutender Künstler auf Gramophone arrangieren. Z. B.:

Arie der Königin der Nacht „Zauberflöte“, vorgetragen von	Selma Kurz
Lustige Witwe	„ Rózsa S. Lajos
Panama-Lied	„ Medgyaszai Vilma
Meistersänger	„ Leo Slezak

Reichsortirtes Lager von Gramophon-Platten jeden Genres.



Gramophone von Kronen 30 - - aufwärts bei Brüder Hahn, Lugos, Isabellaplatz erhältlich; woselbst sämtliche Gramophon-Reparaturen billigst ausgeführt werden.

**Agenten**

und Platzvertreter zum Verkauf

meiner neuartigen 9-10

Holzroleaux und Jalousien

gegen hohe Provision gesucht.

**ERNST GEYER Braunau, Böhmen.**


  
 Schutzmarke: „Anker“  
**Liniment. Capsici comp.**  
 Erfolg für  
**Anker-Pain-Expeller**  
 ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als hundert Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Gelenksentzündungen angewendet wird.  
 Warnung. Widerwärtiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Glasstein mit der Schutzmarke Anker und dem Namen Hahner an. - Zum Preise von 80 h., k. 1.40 und k. 2.- vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.  
 Dr. Hahner's Apotheke  
 zum „Goldenen Thron“ in Hong  
 Elisabethstr. Nr. 5 neu. Versand täglich.

Zahl 5937. 1907.

2-2

**Temesvarer Markt-Anzeige**

Der diesjährige Pfingst-

**Jahrmarkt**wird in der Zeit vom 30. Mai bis  
inclusive 3. Juni l. J. abgehalten  
werden.Der Auftrieb aller Sattungen Vieh auf  
den Jahrmarkt ist von Donnerstag,  
30. Mai 5 Uhr Früh angefangen  
gestattet.

Temesvar, am 1. Mai 1907.

Von der Oberstadthauptmannschaft:  
Beé Ferenc, Oberstadthauptmann-Stellv.**Premierräder**sind Tonangebend in Qualität. Uner-  
reicht im Preise. Größte Fabrikation  
Österreich-Ungarns. 13-15Premier Fahrradwerke, Eger, Böhmen.  
Alleinverkauf bei STERNLICHT MANÓ Lugos.**Eng ist dieser Rahmen**es mangelt an Raum, um die fabel-  
haft rasche verschönernde Wirkung  
des engl. Teint-Regulators „Hoppa“  
beschreiben zu können, doch wäre  
das auch überflüssig, wozu Worte  
zu verlieren,**H Tatsachen sprechen, H**

O die g. Damen mögen „Hoppa“ um O  
2 K. 50 H. kaufen und das staunen-  
hafte Verschwinden von Sommer-  
sprossen, Leberflecken, Hautröthe,  
P Mitesser, Wimmerl und jeder P  
P sichtsunreinlichkeit bezeugt schöner P  
als Worte, dass „Hoppa“ allein P  
alle Crèmes, Seifen und Poudres A  
ersetzt, alle diese überflüssig macht. A  
A Erweicht, verjüngt, erfrischt, verfeint  
und bleicht Gesicht, Hände, Nacken  
und Schultern.

**HOPPA** engl. Teint-Regulator **HOPPA**  
Hauptdepot:**WILHELM KAISER & Co.**  
Győr, Baross ut 1. Erhältlich in Apotheken  
und Droguerien. 8-10**Klythia-Puder**zur Pflege der Haut,  
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,  
weiß, rosa oder gelb.Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J.  
J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Auerken-  
nungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen  
13-36 jeder Dose bei.**GOTTLIEB TAUSSIG**Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien  
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in **Lugos A. Schnitzer und Recht & Schwarz.****Adolf Klein & Comp.**

Möbel-, Nähmaschinen u. Fahrrad-Geschäft, Lugos.

Beehren uns anzuzeigen, dass wir das Möbelgeschäft des Ludwig  
Deutsch übernommen haben, welches gegenwärtig am Isabellaplatz, (Dr.  
Popp'sche Haus) besteht, vom 1. August ab, ins Palais der reformirten  
Gemeinde übersiedelt.Die Möbel beschaffen wir von den hervorragendsten Fabriken des  
Landes und als Fachmann, der 10 Jahre in den Möbelgeschäften Isidor  
Podwinetz und Manó Sternlicht tätig war, bin ich in der angenehmen Lage  
mit den grössten Firmen in Verbindung zu stehen und zufolge des freund-  
schaftlichen Verhältnisses die modernsten und haltbarsten Waren zu billigen  
Preisen abgeben zu können.Grosses Lager an: komplette Salon-Einrichtungen, Tag- und Schlaf-  
zimmer, einfache und allerfeinste Teppiche, Schreibzimmer-Einrichtungen,  
Nähmaschinen, Fahrräder, Pendeluhren und alle in dieses Fach schlagende  
Gegenstände. 3-12Unser Hauptbestreben wird immer sein, die geehrten Käufer in  
jeder Weise zufrieden zu stellen.

Mit Hochachtung

**Adolf Klein & Comp.**

□□□□ □□□□

XXVI. königl. ungarische

**Staats Wohlthätigkeits Lotterie**

für gemeinnützige und Wohlthätigkeitszwecke. 3-6

Diese Lotterie enthält 11.969 Gewinnste im Gesamtbetrage vom 365.000  
Kronen, welche bar ausbezahlt werden.

Haupttreffer 150.000 Kronen.

Ferner:		10 Treffer mit		à K 1000
1 Haupttreffer mit	K 20.000	150	" "	" K 100
1 " "	K 10.000	300	" "	" K 50
1 " "	K 5.000	1500	" "	" K 20
5 Treffer mit à	K 2.000	10000	" "	" K 10

Ziehung unwiderruflich am 28. Juni 1907.

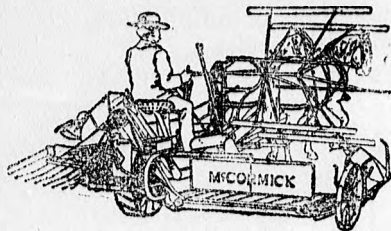
Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind zu haben bei der königl. ung. Lotto-Gefälls-Direktion in  
Budapest (Hauptzollamt), bei allen Post-, Steuer-, Zoll- und Salzämtern, auf  
allen Eisenbahn-Stationen und in den meisten Trafiken und Wechselstuben.

Königl. ung. Lotto-Gefälls-Direktion.

# Mc CORMICK

Amerik. Ernte-Maschinen-Fabrik.

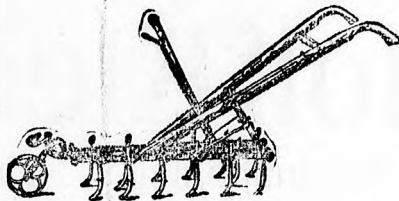
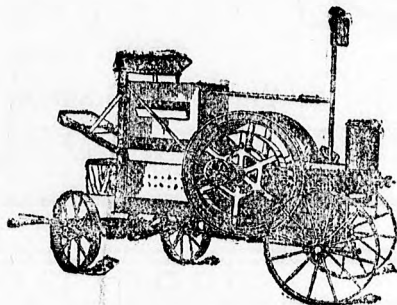
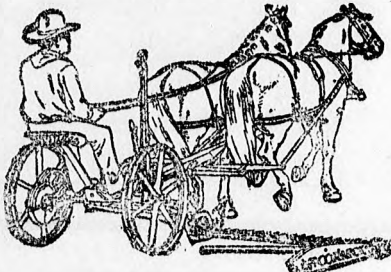


Direction und Hauptniederlage: 5-16  
BUDAPEST, V., Alkotmány-utca 12.

Direktor: I. E. Knecht.

Mc Cormick's Garbenbinder, Erntemaschine und Getreidemäh-Maschinen werden für die ungarische Verhältnisse speziell erzeugt.

Keine leere Phrasen fordern Tatsache.



Den illustrierten Preis-catalog über unsere sämtlichen Fabrikate senden auf Wunsch gratis und franco.

**Globin** ist das  
beste u. feinste  
Schuhputzmittel  
überall erhältlich

Kanzlei-Telefon 74. Werkstadt-Telefon im eigenen Haus 723.

## KLEIN R.

18-104

Kunst und BauSchlosser

**Wasserleitungs - Installations - Etablissement**

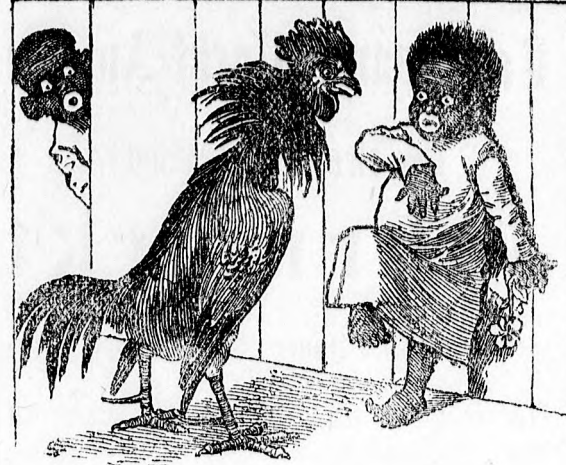
Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfeilt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Closets wie auch alle in Kunst- und BauSchlosser-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade-  
wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.

Eigentümer: Abraham Friedmann. — Druck der Buch- und Kunstdruckerei Husveth & Hoffer, Lugos.



## „Iksia Gyöngye“

teljesen elüt az összes eddigi arc- és kéz-ápoló-szerektől, amennyiben fokozott mértékben nyújtja azok előnyeit anélkül, hogy azok kellemetlen sajátosságaival is bírna. Azonkívül nem ragadós, nem zsiros és a bőrtől hamar elpárolog. «IKSIA GYÖNGYE» néhányszori használat után fehériti és finomítja a bőrt, annak bársonysimaságot kölcsönöz, azonkívül legjobb szer szeplő, májfoltok, pattanások, mitesszerek és a bőr minden bántalmái ellen. Egy üveg ára 2 korona.

Iksia-puder 1-50 K. Iksia-szappan 1 K.

A szer ártalmatlanságáért szavatolunk.

Beaufort & Co. Paris

113. Rue Amelot.

5-10

Lugoson kapható Hahn testvéreknél.



714/1907. végreh. szám.

## Árverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíró-ság 1905. évi V. I. 2383. számú végzése következtében dr. Handler Rudolf ügyvéd által képviselt báró Radossevich Lajosné javára Szívós Endre ellen 4560 korona és jár. erejéig 1905. évi október hó 16-án fogatosított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 2425 koronára becsült butorokból álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíró-ság 1906. évi V. I. 3151/21. számú végzése folytán eddig összesen 488 korona 5 fillérben bíróilag már megállapított költségek erejéig Szákulon alperes lakásán leendő eszközlésére 1907. évi június hó 7. napjának d. e. fél 9 órája határidőül kitűztetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. tc. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1907. évi május hó 21. napján.

Frank Zoltán, kir. bir. végrehajtó.

